

## AUSNAHMETALENT MIT KLARER VISION

Die 17-jährige Kira Kubbe gilt als Hoffnungsträgerin für die Olympischen Spiele 2020. Ihre Karriere begann die amtierende Deutsche Junioren-Meisterin im Kanuslalom (Canadier-Einer) beim MTV Luhdorf-Roydorf. Von hier aus ging die charismatische Sportlerin gradlinig auf Erfolgskurs. Bei der Weltmeisterschaft in London schaffte die einzige Slalom-Kanutin der Junioren-Nationalmannschaft im September den Sprung in die Finalläufe. Sie wurde vom Kreissportbund Harburg-Land und dem Landkreis als Sportlerin des Jahres 2013 ausgezeichnet und absolviert derzeit die 12. Klasse in Leipzig. Wir trafen Kira kurz vor den Herbstferien bei einer Stippvisite in ihrer Heimatstadt.



### Was machst du gerade?

Momentan gehe ich in die Schule und hole den verpassten Unterrichtsstoff nach. Aufgrund von Schulterschmerzen verbringe ich gerade viel Zeit mit Arztbesuchen. Ich werde in den Ferien mit meiner Familie in den Urlaub fahren und dann in die Ausdauerphase einsteigen. Während dieses Zeitraums steht Ausdauertraining im Boot auf dem Programm, ebenso wie Kraftausdauer- und Lauftraining.

### Was hat dich damals dazu bewogen, hier die Zelte abzubauen?

Die Möglichkeit, Schule und Sport unter ein Dach zu bekommen, um die bestmögliche Ausbildung für die Zeit nach dem Sport zu erlangen. Außerdem sind die Trainingsbedingungen im Sportinternat in Markkleeberg (Sachsen) – mit dem Kanupark direkt vor der Tür – wirklich sehr gut und eine deutliche Verbesserung.

### Wie schwer ist es dir gefallen, Freunde und Familie hier zu lassen?

Es ist mir schon schwer gefallen, hier zu verschwinden. Doch durch den hohen

Trainingszeitaufwand hatte ich auch schon in Luhdorf wenig Zeit für meine Familie und Freunde. Zum Glück habe ich damals bereits Freunde gehabt, die in Leipzig wohnten. Außerdem besuche ich meine Familie regelmäßig.

### Was machst du, wenn du nicht im Kanu sitzt?

Ich muss viel für die Schule machen, kümmere mich um meinen Haushalt und nutze den Rest der Zeit für schöne WG-Abende oder Shopping-Trips durch die Innenstadt mit anderen Sportlern der Schule.

### Wie bist du auf die Sportart gekommen?

Als wir von Winsen nach Luhdorf zogen, habe ich bei einem Spaziergang mit der Familie Paddler gesehen und war spontan begeistert. Da ich sowieso gerade mit Leichtathletik aufgehört hatte, habe ich mich einfach mal ins Boot gesetzt.

### Hast du ein Vorbild, wenn ja welches?

Mein Idol ist Jessica Fox. Sie ist mehrfache Weltmeisterin in meiner Disziplin – auch in diesem Jahr. Ihr beim Fahren zuzusehen ist etwas sehr Schönes und Besonderes.

### Wie bereitest du dich auf einen Wettkampf vor? Hast du Glücksbringer?

Ich konzentriere mich auf die Strecke und bespreche sie mit meinem Trainer. Vorher stehen Trainingslager an. Konzentration und die mentale Einstellung auf den Wettkampf sind das A und O. Mein Glücksbringer ist ein Bikini in den Nationalfarben, den ich zu meiner ersten WM vor zwei Jahren das erste Mal trug.

### Was sind deine Ziele für die kommenden Jahre?

Meine Ziele sind die Qualifikation für das Junioren- und Leistungsklassenteam 2016, ein gutes Abitur im Jahr 2017, die Aufnahme in die Bundeswehr als Sportsoldatin und Olympia 2020 in Japan.

### Drei Dinge, ohne die du nicht auskommst, die du immer bei dir hast?

Eine Kette von meiner verstorbenen Oma, einen gesunden Verstand und die nötige Verrücktheit, um gut durch den Tag zu kommen.

## KIRA KUBBE

Zur Zeit macht die 17-jährige Kanutin, deren Stammverein der MTV Luhdorf-Roydorf ist, erst einmal eine Auszeit vom Wettkampfsport und kuriert ihre von zahlreichen Wettbewerben lädierte Schulter.

Erst kürzlich schaffte Kira Kubbe als Jugendliche bei den Kanuslalom-Weltmeisterschaften im Lee Valley Whitewater Center in London den Sprung in die Nationalmannschaft der Frauen und startete bei der Erwachsenen-WM. Dass sie auf der Olympiastrecke von 2012 am Ende auf dem zehnten Platz landete, war – nach der verpatzten Junioren-EM in Polen, bei der sie im Canadier-Einer das Halbfinale verpasste und im Mannschaftswettbewerb erst einen technisch einwandfreien Lauf ablieferte und dann aber an einem der letzten



Tore vorbeifuhr – mehr als nur eine Wiedergutmachung.

Wie so häufig war Kira Kubbes Kanu das einzige deutsche Boot ihrer Disziplin, das das Halbfinale erreichte und danach sogar in den Endlauf einzog – und das trotz ihrer Jugend. Die 17-Jährige ließ bei dieser WM

zahlreiche erfahrene Sportlerinnen hinter sich und war am Ende sehr zufrieden und auch ein bisschen stolz auf ihre Leistung bei der Erwachsenen-WM, die nach der EM in Markkleeberg und der Junioren-EM in Krakau ihr drittes internationales Highlight der Saison 2015 war.